

Prolog: Ein Gedankenspiel – Wenn „würde“ zu „WÜRDE“ würde

Michael Beilmann

Unsere Sprache bietet uns vielfältige Möglichkeiten, zwischen Vorstellungen zur Realität und Illusion hin und her zu springen. Ein jeder/eine jede hat die Möglichkeit, „als-ob-Räume“ zu erschaffen und darüber im Alltag die eigene Freiheit zu empfinden.

Der Konjunktiv II wie „ich würde sagen ...“ oder „ich würde ja so gerne ...“ ermöglicht sich oft unbewusst zu entschuldigen, eine Handlung zu unterlassen oder sich so wunderbar in etwas hineinzusteigern, ohne in die Tat zu kommen. In letzter Konsequenz schaffen wir uns durch solche Aussagen fiktive Räume, um den realen Erfahrungen aus dem Weg zu gehen oder uns in der Realität über die Folgen solcher „als-ob-Räume“ Klarheit zu verschaffen. Denn die Verwendung der verbalen Möglichkeitsform birgt auch die Gefahr, Leibhaftiges zu verpassen, sich in das mit der Handlung verbundene Empfinden zu spüren bzw. sich mit anderen über mögliche Folgen auszutauschen. Bei genauem Hinhören wird der Konjunktiv sehr häufig genutzt. Oft frage ich mich beim Lauschen, welcher Sinn dahinter stehen mag, da darüber so viel Leben als Mensch ungelebt bleibt. Für mich stellen Möglichkeitsformen oft Vermeidungsstrategien dar, da ich erst ...

- ... im Austausch mit einem anderen einem möglichen inneren Widerstand begegne;
- ... die eigenen natürlichen Begrenzungen durch die Erfahrung des Tuns wahrnehme;
- ... im Tun eine eigene fehlende Kompetenz oder Fertigkeit feststelle;
- ... durch eine Tat Lob oder Ablehnung spüren kann und die Lernerfahrungen dazu in mich integriere;
- ... aus gelebter Aktivität die Freude des Tuns erleben kann.

Somit ist die Nutzung des Konjunktivs „würde“ oft der Tod von erlebter WÜRDE. Denn erst eine Aktivität, eine Umsetzung, ein Handeln ist leiblich-affektiv erlebbar und so zu verinnerlichen. Diese Wahrnehmung kann zusätzlich mit anderen geteilt werden. Daher erweitert die Handlung das Leben in all seiner Breite und Tiefe und lässt die Konsequenzen des Tuns zu Erfahrung werden.

Hiermit ermutige ich dich, dich dem Erfahrungsraum WÜRDE zu öffnen und über die Möglichkeit eines ausweichenden Erlebnisses hinauszugehen. Der Gewinn daraus ist auf jeden Fall die Weiterentwicklung des eigenen Potenzials und kann auch die lehrreiche Erfahrung des Scheiterns beinhalten.

„Mit der Zeit nimmt die Seele die
Farbe der Gedanken an.“

Marc Aurel



Diesen Text kannst du auch hören! Abonniere unseren neuen „Würde Impulse Podcast Kanal“. Dort werden wir verschiedene Texte des Magazins einsprechen, damit wir dir die Inhalte auch in einem „Nebenmedium“ näher bringen können. Einfach auf www.podcast.de gehen und im Suchfeld „Würde Impulse“ eingeben.

Welche Ansätze und Ideen nimmst du mit aus diesem Artikel?

Das Magazin zur Selbstwirksamkeit

WÜRDE *Impulse*

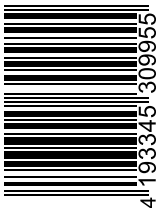
Ausgabe 03 2022 | 9,95 Euro

ISSN 2748-8586

HYBRIDES
MAGAZIN
MIT DIGITALEM
ZUSATZ

DEINER *Würde* SPRACHLICH AUSDRUCK VERLEIHEN

Die Saat für ein neues
Miteinander legen



INSPIRIEREN • ERMUTIGEN • MOTIVIEREN

Inhalt

WÜRDE GANZHEITLICH	<i>ab Seite 5</i>	Über den Mut, die Kommunikation konstruktiv zu gestalten	
Prolog: Ein Gedankenspiel – Wenn „würde“ zu „WÜRDE“ würde Michael Beilmann	<i>Seite 6</i>	Irmgard Lindner	<i>Seite 35</i>
WÜRDE – im Raum der Stille erfahren Toem Klöwer	<i>Seite 7</i>	Bitte mit WÜRDE: Diskutieren im World Wide Web Hannah Panidis	<i>Seite 36</i>
Im Atem die eigene WÜRDE erfahren Anne Klare	<i>Seite 9</i>	Ist „eigentlich“ eigentlich würdevoll? Annemaria Willen	<i>Seite 38</i>
WÜRDE WISSENSCHAFTLICH	<i>ab Seite 12</i>	Worte formen sich zu ... – und dann? Von der (Un-)Möglichkeit des Verstehens Michael Beilmann	<i>Seite 41</i>
Was wir alles tun (können), wenn wir sprechen Prof. Dr. Gabriele Diewald	<i>Seite 13</i>	Angebote und Workshops	<i>Seite 42</i>
Ausdrucksmittel oder Kulturform – Über das Verhältnis zwischen Sprache und WÜRDE Dr. Holger Klatte	<i>Seite 18</i>	WÜRDE PHILOSOPHISCH	<i>ab Seite 43</i>
WÜRDE PRAKTISCH	<i>ab Seite 25</i>	WÜRDE und die Sinnfrage im Leben Heinz Grill	<i>Seite 44</i>
WÜRDE in zwischenmenschlichen Beziehungen wieder GROSS schreiben Dr. Petra Heinemann	<i>Seite 26</i>	Die Kapitulation weiser Worte Michael Beilmann	<i>Seite 47</i>
Beobachte deine Sprache Barbara Stock	<i>Seite 28</i>	Eine sprachliche Reise ins Universum der WÜRDE Sabine Nemeth	<i>Seite 50</i>
Von der alltäglichen Kriegsrhetorik, oder: Den Wortschatz zum Wort-Schatz machen Karin Schrag	<i>Seite 30</i>	Sprachgestaltung – eine Kunstausbildung inspiriert aus den Quellen der Anthroposophie Witiko Keller	<i>Seite 52</i>
WÜRDE und Sprache Dr. Petra Heinemann	<i>Seite 33</i>	Epilog: Stehen wir am Beginn oder Ende einer würdevollen Sprache? Michael Beilmann	<i>Seite 55</i>

2 MAGAZINE



STATT 19,90€
18,-€*

3 MAGAZINE



STATT 29,85€
27,-€*

JEDES WEITERE MAGAZIN



+8,50€*

Zusätzlich anstatt für 15,50€ für **9,95€*** erhältst du das POSTKARTENSET!

* zzgl. länderspezifischer Versandkosten

Schriftenreihe

Mit dieser Schriftenreihe erweitert sich das Portfolio des Verlages. Welchen Inhalten nähern wir uns in dieser Schriftenreihe an?

Auf dem Weg zum Bewusstsein eigener WÜRDE begibt sich ein suchender Mensch auf eine eigene Forschungsreise. In seiner PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG verschafft er sich Klarheit über innere Muster und Glaubenssätze. Er sortiert sein Leben dadurch ggf. neu. Bei einer POTENZIALENTFALTUNG liegt der Fokus verstärkt auf grundsätzlichen Interpretationen des eigenen Alltags, die über seine eigene Identität hinausgehen. Genau auf einem solchen dünnen Seil der eigenen Erkenntnisreise geschieht achtsames, beobachtendes und eine Form integrierendes Schauen.



SCHRIFTENREIHE DES WÜRDE Impulse VERLAGES
4,99€

EIN MENSCH

Ein Mensch steht „für sich“ und lebt weniger nur „an sich“.

Er ist „auf etwas aus“ und sieht sich auch „vorweg“.

Er kann um sein Sein und auch sein Nicht-Sein „wissen“.

Weiterhin zeichnet er sich durch sein Selbstsein aus und hat die Möglichkeit „zu wissen was er tut“.

Auch kann er dafür sorgen, etwas „Bedeutung zu geben“, da es sein Ansinnen ist, sich selbst zu formen und er flexibel wie kreativ auf Neues zu reagieren weiß.

Eine Wertschätzung für Zeit resultiert aus dem Wissen eines unumgänglichen Todes, und dies gibt ihm die Chance, mit Vertrauen im Moment zu leben.

Die Balance zwischen Erleben, Erkennen und Vergessen wird ihm zum Geschenk in Begegnung, und durch all dieses kann er Glück und Frieden finden.

Was also würde es bringen, wenn Mensch danach streben würde, all diese Aspekte durch Technik überwinden zu wollen?

Reicht es doch, dies im Frieden mit und in sich friedvoll zu integrieren und mit der Mitwelt liebevoll zu teilen, oder?

Zu bestellen bei
www.wuerde-impulse.de
kontakt@wuerde-impulse.de